

Die Krone

Währungsreform 1816

Nach den Napoleonischen Kriegen, die zu einem Quasi-Staatsbankrott führten, zog die Nationalbank 1816 das Papiergeld ein. Mit einem Verlust von ungefähr 90 % wurden Gulden ausgegeben. Der Gulden, parallel zur behelfsmäßigen *Wiener Währung* eingeführt, behielt seine Gültigkeit bis 1892, während die *Wiener Währung* nur bis zum Ausgleich mit Ungarn 1867 in Umlauf blieb.



Währungsumstellung 1892

Im Jahr 1892 wurde der **Gulden** durch die **Krone** und den **Heller** ersetzt.



Bis vor hundertzehn Jahren, am 1. Jänner 1900, war der Gulden neben der österreichischen Krone gültiges Zahlungsmittel in Österreich; das Tauschverhältnis betrug zwei Kronen für einen

Gulden.

Die Krone löste nun aber endgültig den Gulden ab, der eine Silberstandardwährung war. In der Umgangssprache bezeichnete man die Goldmünzen zu 10, 20 und 100 Kronen als **Goldkronen**. In der österreichischen Reichshälfte entsprachen

100 Heller eine Krone.



In der ungarischen Reichshälfte lautete die Bezeichnung Korona (von lateinisch: corona „die Krone“) und entsprach 100 Filler. Auf den Banknoten der Österreichisch-Ungarischen Bank war der Name der Währung auch in anderen Sprachen der Monarchie angeführt (koruna, korona, corona, krona, kruna, corona. Der im Rahmen des Goldstandards festgelegte Wechselkurs gegenüber einer Mark betrug im Jahr 1912 1,176 Kronen.

Obwohl nach 1918 der ursprüngliche Plan einer Währungsunion zwischen Österreich und den Nachfolgestaaten scheiterte, blieb der Name Krone für die Landeswährung in einigen nun eigenständigen Staaten erhalten, teilweise bis heute. Vorerst wurden dazu die k. und k. Banknoten überdruckt. Auf Grund der unterschiedlichen Inflation nach dem Ersten Weltkrieg hatten diese Kronenwährungen auch deutlich unterschiedliche Werte.

Der Schilling



Nachdem die österreichische Krone durch die Nachkriegsinflation enorm an Stabilität verloren hatte, führte man mit der Währungsreform 1924/1925 bis 1938 bzw. von 1945 bis 28. Februar 2002 den **Schilling** ein. Sein ursprünglicher Wert entsprach 10.000 „Papierkronen“.



Wer von der Nachkriegsgeneration kann sich nicht auf den säenden Bauern erinnern. Er war das Symbol für den Wiederaufbau der zweiten Republik nach dem 2. Weltkrieg.

Wolfgang E. Schulz
Traunstein am 6.1.2010